



Occasionalia VI-183  
potissimum Carmina  
vol. 25  
P-V

VI-183-

Als der  
Wohl-Edle/ Groß-Nachbahre und  
Wohlgelahrte Herr/  
S L R R

German Anthon

Rhon/

LUBECENSIS,

Auf der  
Welt-berühmten Universität Wittenberg

Die  
MAGISTER - Würde

Im Jahr 1719. den 29ten April

erhielte /

gratulirten hiemie

Christoph. Hermannus Rhodemann/  
und

Zacharias Stampeel.

Wittenberg/ druckts Christian Schrödtter/ Univ. Buchdr.





So kan die Weisheit denn mit Ehren triumphiren/  
Und siegen überall zu ihren größten Ruhm:  
Sie kan denjenigen mit Lorbeer-Bränken zieren/  
Der sie erwählet hat zu seinen Eigenthum.  
Was liebt ein hohes Haupt? der Weisheit Kostbarkeiten/  
Was hält es immer hoch? der weisen Männer Rath.  
Alsdann muß keine Noth den Untergang bereiten/  
Man bleibet sicher stehn/ wenn sich ein Unglück naht.  
Justinianus hat die Weisheit hoch geschätzet/  
Das Er den Doctor-Hut derselben beygelegt.  
Die Altren haben sie in Marmor eingeketzet/  
Und manchen weisen Spruch in Silber eingepräget.  
Drum jauchzet/ freuet euch/ ihr edlen Musen-Söhne!  
Die Weisheit wohnt in euch/ als eine Königin:  
Ermuntert euren Geist mit freudigem Gehörne/  
Denn ihre Schätze sind ein sicherer Gewinn.  
Ist gleich der Beutel leer; der Kopff ist voller Künste/  
Die Weisheit machet reich; das ist ein wahres Wort:  
Sie treibet ferne weg die Schwermuths volle Dünste/  
Die eilig steigen auff/ und eilig gehen fort.  
Das ist der Weisheit Krafft: Sie kan das Feld behalten/  
Die Feinde jagt sie weg/ die Städte nimmt sie ein/  
Sie kan ein hohes Amt mit Ehr und Ruhm verwalten/  
Und machen/ daß ein Fürst durch sie muß glücklich seyn.  
Zu hast/ Beehrtester/ von Jugend auff geliebet  
Die Weisheit/ sie geforscht wie Silber und das Gold/  
Zu hast den edlen Geist in Jugend so geliebet/  
Das die gelahrte Welt dir ist vor vielen hold.  
Das werthe Liebck muß dir dieses Zeugniß geben/  
Zu seyest ein Musen-Sohn/ indem die Weisheit wohnt/  
Und Bena muß mit Ruhm den munteren Fleiß erheben/  
Daher dich Wittenberg mit Ehren-Bränken lohnt.  
Was dein Verstand und Wiß im Finstern ausgehohlet/  
Das hat der helle Tag mit Wunder kund gethan;

Du hast die Ehren-Burg durch Weisheit so gewonnen!  
 Das man dich nennen muß den wolgelahrten Mann.  
 Jacobi Kempel muß die reine Lehre loben/  
 Die dein Groß-Vater hat mit Eifer vorgebracht/  
 Er ist vor langer Zeit zur Sternen-Burg erhoben/  
 Dennoch wird seiner stets mit grossen Ruhm gedacht.  
 Es hat ihn nachgefolgt dein werthester Herr Vater/  
 Ein treuer Seelen-Hirt/ ein Mann von Redlichkeit/  
 Er ist und bleibet noch der Traurigen Berather/  
 Die werden kräftiglich durch seinem Mund erfreut.  
 Herr Rhon stirbt nimmer nicht/ Er lebet nach dem  
 Sterben  
 In seinem lieben Sohn/ den er gezeuget hat;  
 Und so kan sein Geschlecht zu keiner Zeit verderben/  
 Der Himmel ist sein Schutz/ sein Aender in der That.  
 Du wirst/ Beehrtester/ bis an die Sterne steigen/  
 Sumahl die Weisheit ist mit Tugend ausgeziert/  
 Es werden viele sich wie Josephs Brüder neigen/  
 Weil durch dein weisses Deck der Segen wird verspührt.  
 Dein Wolstand gehet an in dem Magister-Orden/  
 Der Anfang ist gemacht zu deiner Herrlichkeit/  
 Du bist vor deinem Fleis mit Ruhm gekrönet worden/  
 Du hast davon gebracht den Sieghorn-Schwert und Streit.  
 Der Himmel wolle dich zum Segen ewig sehen/  
 Es werde M in A, in L und D verkehrt/  
 So wirfst jederzeit der Stern Herk ergetzen/  
 Du wirst ein Lehrer seyn von allen hochgeehrt.  
 So brenne und glänke mit glühenden Herzen/  
 Beleuchte die Felder das grünende Land!  
 Wir singen u. sprechen mit wünschenden Herzen:  
 Es leuchte/ beleuchte das strahlende Pfand!

Ing. W. 183

W 18  
W 17



Als der  
Wohl-Edle/ Groß-Nichtbahre und  
Wohlgelahrte Herr/

L R R

an Günthron

Rhon/

BECENSIS,  
Auf der  
en Universität Wittenberg

Die  
STER-Würde

hr 1719. den 29ten April  
erhielte /  
graculierten hiemit  
ermannus Rhodemann/

und  
Zacharias Stampeel.

Wittenberg/ druckt Christian Schrödter/ Univ. Buchdr.

